



**Resolution  
der Großen Tarifkommission  
für die Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg  
Leinfelden-Echterdingen am 23.10.2008**

In der gestrigen zweiten Tarifverhandlung wurde von Südwestmetall der Chance einer schnellen Tariflösung eine Absage erteilt. Trotz vorheriger Ankündigung legten die Arbeitgeber kein verhandlungsfähiges Angebot auf den Tisch. Vage stellten sie für die dritte Verhandlung ein Angebot in Aussicht!

Die Zockerei an den Finanzmärkten soll offenbar ihre Entsprechung am Verhandlungstisch finden. Wir meinen: Es hat sich ausgezockt – die IG Metall wird sich von ihrem klaren Fahrplan nicht abbringen lassen.

Wir brauchen eine kräftige Erhöhung der Entgelte - und dies jetzt!

Angesichts der schwachen Konjunktur und der nachlassenden Exporte muss die Binnennachfrage gesteigert werden. Arbeitnehmerhaushalte und Betriebe brauchen Planungssicherheit, damit wieder Vertrauen in die Zukunft wächst.

Das sogenannte „Angebot“, die Tarifverhandlungen in Form eines „Metallgipfel“ weiterzuführen, lehnt die Große Tarifkommission entschieden ab. Diese durchsichtige Aktion, die von der Unfähigkeit der Arbeitgeber, ein abgestimmtes Angebot vorzulegen, ablenken soll, ist nichts als der erneute Versuch, Tarifverhandlungen zu zentralisieren.

Für uns gilt: Betrieb und Verhandlungsort gehören zusammen. Wir werden nicht zulassen, dass sich Südwestmetall vom Verhandlungstisch wegstiehlt. Eine tausendfache Antwort erhalten die Arbeitgeber auf unserer Konferenz in Karlsruhe am 28. Oktober 2008.

Wir wissen, da bisher kein Arbeitgeberangebot vorliegt, dass eine Lösung in der Friedenspflicht in weite Ferne gerückt ist. Deshalb werden wir zur Durchsetzung unserer Forderung von 8 % mehr Entgelt die Mobilisierung verstärken und mit Warnstreiks vom 01. bis 07. November Druck für eine schnelle Verhandlungslösung machen.

Wir fordern alle Kolleginnen und Kollegen auf, sich aktiv an diesen kommenden Aktionen zu beteiligen.